

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hegel als den Weltlauf bezeichnet haben.¹ Das Thema und die Aufgabe der Tugend besteht in dem Kampf mit dem Weltlauf und in dem Siege darüber.

3. Die Tugend und der Weltlauf.²

Das Selbstbewußtsein, das sich in der Welt verwirklichen und befriedigen soll, hat drei Themata: das erste war der Weltgenuß, das zweite die Weltverbesserung, das dritte ist die Weltbekämpfung. Es ist die Frage, ob die Tugend im Kampfe mit dem Weltlauf bessere Erfolge davontragen wird, als die Lust gegenüber der Nothwendigkeit und das Geseß des Herzens gegenüber der wirklichen Welt?

Die Tugend, von der wir reden, ist keineswegs die Aufopferung der ganzen Persönlichkeit, denn ihr persönliches Bewußtsein opfert sie nicht auf, vielmehr bewahrt sie dasselbe und hält große Stücke darauf; auch gehört es zu ihrem Wesen, daß sie die Erhabenheit ihrer Zwecke preist und gern davon redet; ihr Zweck aber ist die absolute Geltung des Wahren und Guten, als welchem die Macht inwohnt, sich selbst zu verwirklichen, weshalb der Ritter der Tugend Spiegelsechtereit treibt, wenn er für sie kämpft.

Alle Mittel und Waffen, die dem Wahren und Guten dienen, erscheinen dem tugendhaften Bewußtsein als Güter oder „edle Theile des Guten“ und sind als solche zu schätzen und zu bewahren. Solche Werkzeuge und Waffen sind die menschlichen Gaben, Fähigkeiten und Kräfte, die brach liegen, wenn sie das Individuum nicht zur Verwirklichung seiner Zwecke braucht und dadurch in Bewegung und Thätigkeit setzt. Dies thut nun der Weltlauf auf Schritt und Tritt, denn seine Individuen sind unausgesetzt für ihre Zwecke rüthig und wirksam; daher der Weltlauf für die Tugend, wo sie ihn auch ansaßt, unangreifbar, unverwundbar, darum auch unbefleglich erscheint. Denn die Gaben, Fähigkeiten und Kräfte, welche der Weltlauf in Arbeit und Thätigkeit setzt, erachtet die Tugend selbst als zu schützende und zu erhaltende Waffen.

Die Tugend glaubt an das Wahre und Gute und möchte diesen Glauben zum Schauen erheben und das Gute verwirklicht sehen; sie lebt also in und von der Ueberzeugung, daß das Gute nicht wirklich, daß es nicht in der Welt, sondern nur in dem tugendhaften Be-

¹ Ebendaf. S. 275. — ² Ebendaf. S. 275—284.